

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1893

38 (30.3.1893)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 38.

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Zum Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Donnerstag den 30. März

Einrückungsgebühr der gedruckten Anzeigen
auf jede Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Anzeige erlischt nach 14 Tagen, wenn nicht
sonst anders besprochen.

1893.

Tagesneuigkeiten. Baden.

Karlsruhe, 28. März. [Karlsru. Ztg.] Um halb 1 Uhr trafen Ihre Königlichen Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin hier ein und bezogen die Wohnung im Küchenbau. Höchstselbstselben sind begleitet von der Hofdame Gräfin Kageneck und dem Hofmarschall Freiherrn von Freysiedt.

Karlsruhe, 27. März. Die Kreisversammlung für den Kreis Karlsruhe beginnt am Mittwoch den 12. April, Vormittags 9½ Uhr, im großen Rathhauseaal dahier.

Karlsruhe, 27. März. Sehr interessant sind die Versuche der ultramontanen und theilweise auch der demokratischen Blätter, den deutschen Kriegervereinen in Sachen der Militärvorlage den Mund zu stopfen. Wo sollen denn die Militärvereine eintreten, wenn sie es nicht thun dürfen in einer militärischen Frage, wo es sich um das Wohl und Wehe des Vaterlandes, um die Sicherheit unserer Grenzen, um Dinge handelt, die ihre Mitglieder größtentheils miterlebt und miterfahren haben. Mit Bezug auf eine von patriotischem Sinne durchwehte Zuschrift an die „Preisg. Ztg.“ hebt die „Bad. Corresp.“ dies Recht und diese Pflicht der Militärvereine gegenüber den Fraktionsanfechtungen mit aller Entschiedenheit hervor. Freilich, die Centrumpresse wollte hier die freie Meinungsäußerung unterdrücken, gerade so wie sie gegen die eigenen Parteigenossen, die in der Militärvorlage einen anderen Sinn bekunden, ein System der Zungenfesselung in's Werk gesetzt hat. Als Zeichen des Centrumsgeistes wird dann noch erwähnt, wie ein Freiburger ultramontanes Blatt die Stirn hat, jenen patriotischen Artikel der „Preisg. Ztg.“ mit der Bezeichnung „Schandbubenrede“ zu belegen.

— Eine Anzahl Techniker wird vom Großh. badischen Finanzministerium zum Besuche der Weltausstellung nach Chicago entsendet werden, um namentlich das amerikanische Eisenbahnenwesen zu studiren.

Karlsruhe, 27. März. Um einen Sieg der Sozialdemokraten bei den Stadtverordnetenwahlen zu verhindern, hat die nationalliberale Partei eine Anzahl der bisher von ihr innegehabten Mandate den übrigen Parteien angetragen. Die Freisinnigen einigten sich mit dem Centrum zur Annahme des Compromißzettels der nationalliberalen Partei.

Durlach, 29. März. Die hiesige Gewerbeschule hat ihr Schuljahr durch die gestern vom Gewerbeschulrath abgenommene Prüfung geschlossen. Der Prüfungsordnung zufolge wurde von 8—9 Uhr erste, von 9—10 Uhr zweite und von 10—12 Uhr dritte Klasse in Geschäftsaussatz, Korrespondenz, Rechnen, Geometrie, Projektionszeichnen, Buchhaltung, Wechsellehre, Physik, Mechanik und Materialkunde geprüft. Das Interesse für gewerbliche Jugendzucht fand durch regen Besuch der Prüfung und Schulausstellung seitens der Freunde der Schule recht erfreulichen Ausdruck. Der am Schlusse der Prüfung erfolgten Bekanntgabe des Gewerbeschulraths zufolge wurde die erste Klasse von 40, die zweite von 25 und die dritte von 16 Schülern frequentirt; dazu kommen noch 9 freiwillige Teilnehmer des Freihandzeichnenunterrichts, so daß die Gesamtzahl 90 beträgt, von denen 6 im Laufe des Schuljahres austraten. Die Schüler vertheilten sich in folgende Berufsarten: Bauhofsler 14, Blechner 4, Buchbinder 1, Gipsler 1, Glaser 1, Hafner 1, Lithograph 1, Maschinenschlosser 21, Maurer 3, Mechaniker 15, Schmied 1, Schreiner 8,

Steinhauer 1, Tüncher und Maler 4, Wagner 2, Zimmermann 4, Volksschüler 8. An Geschenken erhielt die Schule und wurden bestens verdankt: Vom Großh. Gewerbeschulrath 20 Blatt Vorlagen für Fachzeichnen, ferner 45 Blatt technisches Zeichnen von dem vormaligen Schüler Schenkel von hier und ein von dem Gewerbeschüler S. Neze selbst verfertigter Farbkasten. Als Anerkennung für Fleiß und Betragen wurden Preise zuerkannt und Belobungen ausgesprochen. Preise erhielten: Erste Klasse: A. König bei Zimmermeister May; K. Uhlenburg, Grizner & Cie.; K. Weissinger dafelbst. Zweite Klasse: Ch. Kärcher bei Mechaniker Legler; E. Bär, Grizner & Cie.; J. Haub, Sebald. Dritte Klasse: Fr. Staudt bei Schlosser Leyerle. Belobt wurden: Erste Klasse: A. Kirschbaum bei Schreiner Mfelig in Grözingen; Wilh. Krüfner, Glaser Jauch; K. Breiß, Schlosser Weiß in Karlsruhe; K. Schlosser, Grizner & Cie.; Fr. Bardon, Heid & Ney in Karlsruhe. Zweite Klasse: Ph. Rittershofer bei Sebald; H. Schlosser, Grizner & Cie.; L. Rohrer dafelbst; Joh. Fint, Mechaniker Heilmann.

Durlach, 29. März. Die Prüfung der hiesigen Gewerbeschule, die am Dienstag den 28. d. M. stattgefunden, hat wie im vergangenen, so auch in diesem Jahre ein sehr gutes Ergebnis geliefert. Die Antworten der Schüler sämtlicher Klassen zeigten, daß Herr Gewerbeschulhauptlehrer Seifert im abgelaufenen Schuljahre mit großem Fleiß, aber auch mit dem besten Erfolg gearbeitet hat. Wir stehen deshalb nicht an, dem genannten Lehrer für die erzielten Unterrichtserfolge unsere volle Anerkennung auszusprechen. Die aufgelegten Arbeiten, deren Besichtigung während der nächsten Tage wir Jedermann empfehlen, lassen in Bezug auf Sauberkeit und Genauigkeit in Darstellung und Ausführung nichts zu wünschen übrig. Möchten die Schüler das, was sie bei Herrn Seifert gelernt, auch im praktischen Leben voll und ganz verwerten! Dann wäre der Zweck des Unterrichts vollkommen erreicht.

H. Durlach, 28. März. Der gestern hier abgehaltene Farrenmarkt war verhältnismäßig stark besahren. Aufgeführt wurden 59 Farren und hievon nur 18 durch Händler, während 41 von Landwirthen selbst gezüchtete Thiere beigebracht waren. Gekauft wurden im Ganzen 18 Stück und zwar 9 von Händlern und 9 von Selbstzüchtern. Die erzielten Preise bewegten sich zwischen 260 und 550 Mark. Bei der vorgenannten Prämierung war die Auswahl der zu berücksichtigenden Thiere und namentlich die Reihenfolge derselben verhältnismäßig schwer zu treffen. Mit den von der Stadt zur Verfügung gestellten 100 M für Prämierung der von Händlern aufgeführten Thiere konnten bedacht werden: Gebrüder Beisinger in Bruchsal mit 30 M, Altbürgermeister Hirn von Jöhlingen, Ruf von Stein, Martin Junf und Ph. Horich vom Johannisthalerhof mit je 10 M. Die von der Direktion des landw. Bezirksvereins hier gewährten 100 M zur Prämierung der von selbstzüchtenden Landwirthen beigebrachten Farren wurden vergeben an Karl Glaser vom Hofgut Hellberg bei Ettlingen und Wilhelm Appenzeller, Bäcker in Rüppurr, mit je 15 M, an Friedrich Dümas hier, Emil Nagel von Graben, Ferdinand Niz von Linsenheim, Franz Götz von Huttenheim, Adam Schaber von Rüppurr, Köhlewirth Rauch von Dietlingen mit je 10 M und an Jakob Heck in Gondelsheim und Karl Frey von Unteröwisheim mit je 5 M. Vom Kreise Karlsruhe wurden 180 Mark ausgesetzt für Prämierung derjenigen Farren, die von Gemeinden des Kreises

angekauft und preiswürdig befunden werden. Die hierfür bestimmte besondere Kommission konnte folgenden Gemeinden Prämien geben: Ettlingenweiler 25 M, Wörsingen, Flehingen, Elmendingen, Untermtschelbach je 20 M, Königsbach, Dürren, Langensteinbach je 15 M, Hohenwetterzbach, Söllingen und Durlach je 10 M. Als Prämierungs-Kommissionsmitglieder fungirten die Herren Gemeinderath Betrich von Gochsheim, Wilhelm Stöber von Gutingen, Bürgermeister Vogel von Stupferich, Landwirth Ch. Zoller und Kreiswanderlehrer Huber von hier. Besonders hervorgehoben zu werden verdient die Thatsache, daß zum Theil sehr schönes Zuchtmaterial vorgeführt und dieses fast vollständig aufgekauft wurde.

Offenburg, 25. März. Heute Abend entleibte sich, lt. Bad. Ldpst., auf dem alten Friedhofe dahier ein Ober-Primaner des hiesigen Gymnasiums, der Sohn eines Arztes aus Hornberg, durch einen Revolverchuß in die rechte Schläfe. Er wurde noch lebend in's Krankenhaus gebracht, verschied aber alsbald bei Beginn der ärztlichen Untersuchung. Man vermuthet in einem ungünstigen Tertialzeugniß den Grund zu der unseligen That.

Heberlingen, 26. März. Eine von national-liberaler Seite einberufene zahlreich besuchte allgemeine Volksversammlung nahm (wie durch Gegenprobe festgestellt wurde) einstimmig folgende Resolution an: Die heutige Versammlung erkennt die Vorzüge der neuen Militärvorlage an und erhofft eine Verständigung zwischen Reichsregierung und Volksvertretung auf Grund dieser Vorlage unter entsprechender Festlegung der zweijährigen Dienstzeit.

Deutsches Reich.

* Aus Berliner Hoffkreisen verlautet, der Kaiser habe Veranlassung genommen, sich über die jüngsten Vorkommnisse im Reichstage zu äußern. Der Monarch soll hierbei seiner Befriedigung über das prompte Vorgehen des Reichstages gegen Althwardt Ausdruck verliehen und zugleich betont haben, es handle sich in der Angelegenheit weniger um eine Frage der Politik, als vielmehr der Sittlichkeit. Ueber letzteren Punkt gäbe es, Gott sei Lob, im deutschen Reiche keine Meinungsverschiedenheiten.

* Die Auffassung der „National-Zeitung“, wonach eine etwaige Auflösung des Reichstages das Zustandekommen der Steuerreform in Preußen aus verschiedenen Gründen in Frage stellen würde, erfährt offiziöserseits eine Zurückweisung. Die „Berl. Pol. Nachr.“ führen in einem längeren Artikel aus, daß unbeschadet einer etwaigen Reichstagsauflösung und der hieraus resultirenden Nothwendigkeit der Vornahme von Neuwahlen die Berathung der drei Steuergesetze im preussischen Landtage sehr wohl zum Abschlusse gebracht werden könne. Das leitende nationalliberale Blatt bleibt indessen bei seiner Annahme stehen, daß eine gewaltsame Beendigung der Thätigkeit des gegenwärtigen Reichstages auch die schwebende Steuerreform in Preußen gefährden würde.

— In Kattan's Panoptikum in Berlin wird jetzt zum ersten Mal eine sehr unterhaltende Neuheit vorgeführt, die als eine durchaus moderne Spezialität allgemeines Interesse finden wird. Es ist ein elektrisches Klavier, konstruirt mit allen Raffinements der Elektrotechnik und gleichzeitig der modernen musikalischen Wirkungen. Das Ganze ist ein höchst eigenartiges Wunderinstrument, mit dem der Spieler die seltsamsten und überraschendsten Wirkungen erzielt. Zu den musikalischen Effekten gesellt sich bei diesem

Des hl. Charfreitags wegen erscheint die nächste Nummer des „Wochenblattes“ am Samstag Abend.

elektrischen Klavier auch eine ganze Reihe optischer Effekte, von denen jeder einzelne belustigend ist.

Leipzig, 26. März. Der Weinhändler Krehshmar, der durch Abbrennen von Feuerwerk den großen Brand in Schäfers Restaurant auf dem Neumarkt und dadurch den Tod von sieben Menschen verschuldet hat, ist zu zwei Jahren Gefängnis und zwei Wochen Haft verurtheilt worden.

Augsburg, 27. März. In der vergangenen Nacht wurden, wie die „Allg. Ztg.“ mittheilt, mehrere Soldaten und ein Unteroffizier in der Provinstraße von Arbeitern angegriffen. Der Unteroffizier zog sein Seitengewehr und stach einen Arbeiter in's Herz, sodas derselbe sofort todt blieb.

Oesterreichische Monarchie.

* In Wiener politischen Kreisen nimmt man die bestehende kirchenpolitische Krisis in Ungarn sehr ernst, namentlich wegen der oppositionellen Haltung des Magnatenhauses gegen das kirchenpolitische Programm des Kabinetts Weyerle. Der ungarische Kabinettschef gedachte in Begleitung der Minister Hierogni und Fejervary im Laufe des Sonntag in Wien einzutreffen, um dem Kaiser nochmals Vortrag in der Kirchenfrage zu halten. Es heißt, Weyerle wäre geneigt, die Vorlage betreffs der Religionsfreiheit fallen zu lassen, dagegen sei er entschlossen, auf der Reception der Juden und besonders auf der obligatorischen Civilehe zu bestehen. Sollte er in letzterer Beziehung Schwierigkeiten an allerhöchster Stelle begegnen, so würde, wie weiter verlautet, sofort der Rücktritt des ungarischen Gesamtkabinetts erfolgen.

Frankreich.

Paris, 27. März. Der Senat wählte Challemel-Lacour mit 172 Stimmen zum Präsidenten.

* Die seitens der französischen Regierung gegen den Pariser Korrespondenten

des „Berliner Tageblattes“, Brandes, verfügte Landesverweisung macht von sich reden. Diese Maßregelung des genannten Journalisten ist erfolgt, weil er seinem Blatte die Meldung übermittelte, daß der Empfänger des vielgenannten, mit „X.“ unterzeichneten Panama-Checks der Sohn des Präsidenten Carnot sei; dagegen versichert die Redaktion des „B. T.“, sie habe die betreffende Mittheilung der „Allg. Reichs-corresp.“ entnommen. Da übrigens Herr Brandes am Sonntag eine 24stündige Verlängerung seines Aufenthaltes in Frankreich bewilligt wurde, so scheint sich die französische Regierung noch nicht ganz klar zu sein, ob sie die Ausweisungsmahregel aufrecht erhalten soll. Herr Brandes protestirte in einem an den Ministerpräsidenten Ribot gerichteten Schreiben gegen den wider ihn erhobenen Vorwurf der Pariser Chauvinistenblätter, er habe in Paris Spionagedienste verrichtet, es sei dies eine böswillige Verleumdung.

* Die französische Gesandtschaft in Washington ist zum Range einer Botschaft erhoben worden. Das betreffende Dekret wurde am Samstag vom Präsidenten Carnot unterzeichnet. Die Vereinigten Staaten werden zur Gegenleistung ihre Pariser Gesandtschaft nächstens gleichfalls in eine Botschaft umwandeln.

* Der bis jetzt von der Pariser Polizei vergeblich gesuchte Urheber des furchtbaren Dynamit-Attentats im Restaurant Vercy zu Paris, der Anarchist Matthien, soll nach einer Mittheilung des Pariser Polizeipräsidenten verhaftet worden sein. Hoffentlich ist es endlich der richtige Matthien, den man diesmal erwischt hat.

England.

London, 27. März. Das Unterhaus hat mit 319 gegen 272 Stimmen unter lebhaftem Beifall der Ministeriellen das von Balfour gegen die Regierung eingebrachte Tadelsvotum verworfen.

Italien.

* Das „Attentat“, welches ein geistig nicht normal veranlagter Mensch gegen den König von Italien durch Schleudern einer mit Unrath gefüllten Papierhülle gegen den Wagen des Monarchen begangen hat, entbehrt offenbar einer besonderen politischen Bedeutung. Wie eine offiziöse römische Meldung vom 26. d. M. besagt, wurde der „Attentäter“, Berardi mit Namen, einer nochmaligen ärztlichen Untersuchung unterzogen. Dasselbe ergab, daß Berardi an Verfolgungswahnsinn leidet; er weigert die Nahrungsaufnahme.

Türkei.

— Gräfin Natalie von Takowa, ehemalige Königin von Serbien, ist am Samstag in Konstantinopel eingetroffen und vom serbischen Gesandten empfangen worden. Der Sultan ließ die Gräfin durch seinen Ceremonienmeister, General Ahmed Pascha, begrüßen. Dienstag reist die Gräfin nach der Krina.

Amerika.

* Die inneren Wirren in Brasilien drohen für dieses südamerikanische Staatsweien auch auswärtige Verwickelungen nach sich zu ziehen. Erst unlängst war es zu einem anscheinend noch nicht ganz behobenen Konflikt zwischen Brasilien und Uruguay gekommen, weil brasilianische Regierungstruppen bei Verfolgung von Insurgentenbanden das Gebiet letzterer Republik betreten hatten. Jetzt kommt zu diesem Grenzstreit nun auch ein Zwist zwischen Brasilien und Argentinien hinzu. Eine Meldung aus Balparaiso zufolge ist der argentinische Konsul in Porto Alegre, der Hauptstadt der gleichnamigen brasilianischen Provinz, auf Befehl des Provinzialgouverneurs verhaftet worden. Die Ursache dieses Vorganges ist indessen noch unbekannt. — Die brasilianischen Regierungstruppen sollen die Aufständischen der Provinz Rio Grande do Sul in Bagí, welche Stadt die Rebellen erst kürzlich eingenommen hatten, geschlagen haben.

Nr. 38.

Amtsverhandlungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1893.

Die Vergabung der Cheaussteuerpreise aus der Georg-Elisabethenstiftung betreffend.

Aus der Georg-Elisabethenstiftung in Baden sind für die Zeit vom 23. April 1892/93 drei Cheaussteuerpreise mit je 333 fl. 20 fr. = 571 M. 42 S an verwaiste arme Mädchen katholischen Bekenntnisses aus der vormaligen Marktgrafschaft Baden-Baden zu vergeben.

Nach der Bekanntmachung Großh. Ministeriums des Innern vom 17. April 1820 im Anzeigebblatt für den damaligen König-, Mark- und Pfingstkreis v. J. 1820 soll diese Stiftung für verwaiste oder vaterlose arme Töchter von öffentlichen Dienern oder sonstigen Angehörigen marktgräflich Baden-Badischer Orte katholischen Bekenntnisses verwendet werden, welche sich mit einem katholischen Unterthanen oder Diener verheirathen und über einen ehrbaren und untadelhaften auch arbeitsamen Lebenswandel obrigkeitliche Zeugnisse beibringen.

Dabei ist vorgeschrieben, daß der Stiftungsgenuß vorzugsweise den Bezirken der damaligen Oberämter Nastatt, Mahlberg und Eberstein nach ihrem Bestande von 1771 mit jährlicher Abwechslung unter den darin befindlichen Kirchspielen zuzuwenden sei.

Auch soll zwischen sog. Diener-Waisen und andern eltern- oder vaterlosen Mädchen bei der Preisvertheilung abgewechselt werden, so daß der Reihenfolge nach sämtliche anspruchsberechtigte Orte Berücksichtigung erlangen.

Die nach der Stiftungsurkunde in erster Reihe bedachten Kirchspiele sind folgende:

A. Aus dem vormaligen Oberamte Nastatt:

1. Au a/Mh., 2. Vietigheim, 3. Durmersheim mit den Filialen Bidesheim und Würmersheim, 4. Elchesheim, 5. Haueneberstein, 6. Kuppenheim mit den Filialen Oberndorf und Rauenthal, 7. Niederbühl mit dem Filial Försch, 8. Oberweiler mit dem Filial Niederweiler, 9. Detigheim, 10. Nastatt mit dem Filial Rheinau, 11. Rothensfels mit den Filialen Bischweiler, Gaggenau und Winkel, 12. Steinmannern, 13. Waldbrechtweiler.

B. Aus dem vormaligen Oberamte Mahlberg:

1. Friesenheim mit dem Filial Heiligenzell, 2. Ichenheim mit dem Filial Dundenheim, 3. Kippenheim mit Kippenheimweiler, 4. Kürzell mit dem Filial Schutterzell, 5. Mahlberg, 6. Oberschopfheim, 7. Oberweiler, 8. Ottenheim, 9. Sulz mit dem Filial Langenhard, 10. Wagenstadt.

C. Aus dem vormaligen Oberamte Eberstein:

1. Forbach mit den Filialen Bermersbach und Gausbach, 2. Freiolsheim mit dem Filial Mittelberg, 3. vom Pfarrbezirke Gernsbach die Filiale Silperstau, Hörbden, Lautenbach und Oberzroth, 4. Michelbach, 5. Muggensturm, 6. Ottenau, 7. Seelbach, 8. Weisenbach mit den Filialen Au, Langenbrand und Reichenthal.

Außer den Angehörigen der hier aufgeführten Kirchspiele sind den stiftungsmäßigen Bestimmungen gemäß „nebenbei“ — also nur in zweiter

Reihe — auch katholische Waisen aus den übrigen Baden-Badischen Städten und Landorten zum Stiftungsgenuße berufen. Diese kommen aber jedenfalls erst dann an die Reihe, wenn bei einem der genannten 3 Oberämter „alle Kirchspiele durchlaufen“ sind und aus den concurrirenden Kirchspielen keine des Aussteuerpreises würdige Bewerberinnen auftreten.

Bewerbungen um diese Aussteuerpreise sind innerhalb 14 Tagen bei dem Armenrathe des Heimathsortes unter Anschluß von Zeugnissen über Geburt, Bekenntniß, sittliches Wohlverhalten und treue Dienstleistung der Wittstellerin einzureichen, woznach die Ortsbehörde die bei ihr eingekommenen Verleihungsgesuche sammt Beilagen innerhalb weiteren 14 Tagen dem Großh. Bezirksamte mit begründetem Antrage vorlegen, auch über die Vermögens- und Familien-Verhältnisse der einzelnen Bewerberinnen sich berichtlich äußern wird.

Durlach den 1. März 1893.

Großherzoglicher Verwaltungsrath.

Die Aushebung für 1893, hier die Gesuche um Zurückstellung oder Dienstbefreiung wegen häuslicher Verhältnisse betreffend.

Nr. 6137. Unter Hinweisung auf unsere Bekanntmachung vom heutigen Nr. 6138 machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß nach den bestehenden Vorschriften die Gesuche um Zurückstellung oder Ueberweisung zur Ersatzreserve oder zum Landsturm wegen häuslicher Verhältnisse vor der Musterung der Ersatzbehörde rechtzeitig eingereicht und wohlbegründet werden müssen und daß es ein großer Irrthum ist, wenn Manche glauben, damit zu warten zu können, bis der betreffende Militärpflichtige etwa für tauglich erklärt, oder gar schon von der Oberersatzkommission zu einem bestimmten Truppenkörper als Rekrut eingetheilt ist, vielmehr werden in den letzten Fällen diese Gesuche als verspätet zurückgewiesen, sofern nicht etwa die Ursache der Bitte erst später eingetreten ist.

Wir machen die Herren Ortsvorstände dafür verantwortlich, daß sie den Betheiligten in dieser Hinsicht nicht unrichtige Belehrung erteilen.

Durlach den 23. März 1893.

Großherzogliches Bezirksamt:

Fred.

Die Zurückstellung der Mannschaften der Reserve Landwehr, Ersatzreserve und des Landsturms betreffend.

Nr. 6138. Die Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatzreserve und des Landsturms, welche für den Fall der Einberufung Hinblick auf ihre häuslichen und gewerblichen Verhältnisse auf Gr. der §§. 6, 16, 29 des Reichsgesetzes vom 11. Februar 1888, R.-G. Nr. IV., §§. 122, 123 der Wehrordnung zurückgestellt zu wei

wünschen, haben ihre Gesuche alsbald dem Gemeinderath vorzutragen, welcher dieselben prüfen und mit einer Nachweisung anher vorlegen wird, aus der nicht allein die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Bittsteller, sondern auch die obwaltenden besonderen Umstände ersichtlich sind, durch welche eine zeitweise Zurückstellung begründet werden kann, und zwar jedenfalls vor der zur Entscheidung hierüber auf

Dienstag den 25. April 1893, Vormittags 9 Uhr,
anberaumten Sitzung der verstärkten Ersatzkommission.

Die Bürgermeisterämter werden veranlaßt, dies alsbald in den Gemeinden zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Durlach den 23. März 1893.

Großherzogliches Bezirksamt:
Frech.

Die Musterung der Militärpflichtigen für 1893 btr.

Nr. 6139. Die Musterung der im diesseitigen Aushebungsbereich Gestellungspflichtigen für das Jahr 1893 findet, jeweils 8 Uhr Vormittags beginnend, in der städtischen Turnhalle hier statt und zwar am

Donnerstag den 20. April d. J.

für die rückständigen Militärpflichtigen früherer Jahre, für diejenigen der Jahrgänge 1871 und 1872, bezüglich welcher noch keine endgültige Entscheidung durch die Ersatzbehörden erfolgt ist, sodann für die Pflichtigen der Altersklasse 1873 aus den Gemeinden Auerbach, Durlach;

Freitag den 21. April d. J.

für dieselben Militärpflichtigen aus den Gemeinden Aue, Berghausen, Grözingen, Grünwettersbach, Hohenwettersbach und Jöhligen;

Samstag den 22. April d. J.

für dieselben Militärpflichtigen aus den Gemeinden Kleinsteinbach, Königsbach, Langensteinbach, Palmbach, Singen, Söllingen und Spielberg;

Montag den 24. April d. J.

für dieselben Militärpflichtigen aus den Gemeinden Stupferich, Untermutschelbach, Weingarten, Wilferdingen, Wöschbach und Wolfartsweier.

Die Militärpflichtigen haben um 7½ Uhr sich hier einzufinden, um Punkt 8 Uhr vorgestellt werden zu können.

Gegen nicht pünktlich erscheinende oder ausbleibende Pflichtige wird nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen, beziehungsweise mit Entziehung der Vortheile der Loosung, Einziehung als unsichere Dienstpflichtige und Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens vorgegangen werden.

Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein staatsärztliches Zeugniß oder ein vom Bürgermeister beglaubigtes privatärztliches Zeugniß einzureichen und es können Gemüthsranke, Blödsinnige, Krüppel auf ein derartiges Zeugniß von der Gestellung entbunden werden.

Bezüglich der Gebrechen, sowie der Gesuche um Zurückstellung bezw. Dienstbefreiung verweisen wir auf die Bestimmung des §. 65 Ziff. 5 und 6, sowie die §§. 32, 33 und 63 Ziff. 7 der Wehrordnung mit dem Anfügen, daß derartige Anzeigen oder Anträge vor der Musterung so zeitig anher vorzulegen sind, daß etwa erforderliche Erhebungen und Vervollständigungen noch vor der Musterung erfolgen können.

Die Militärpflichtigen früherer Jahrgänge haben ihre Loosungsscheine mitzubringen.

Jeder Militärpflichtige darf sich in der Musterungstagsfahrt freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm jedoch hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppentheils erwächst.

Am **Dienstag den 25. April d. J.**, Vormittags 8 Uhr beginnend, findet die Loosung der Militärpflichtigen des laufenden Jahrgangs (1873) statt, wobei es den Pflichtigen überlassen ist, zu erscheinen oder durch ein Mitglied der Ersatzkommission das Loos ziehen zu lassen.

Die Bürgermeisterämter erhalten Verzeichnisse der stellungspflichtigen Militärpflichtigen ihrer Gemeinden mit dem Auftrag, diese mit Bezug auf Vorstehendes zur Musterung zu laden und ihnen noch besonders die Auflage zu machen, am Musterungstage sauber gewaschen vor der Ersatzbehörde zu erscheinen. Die Verzeichnisse sind sodann mit Eröffnungsbeurkundung versehen baldthunlichst, jedenfalls innerhalb 6 Tagen anher vorzulegen.

Die Herren Bürgermeister und bei deren Verhinderung die gesetzlichen Stellvertreter haben in der Musterungstagsfahrt der Pflichtigen ihrer Gemeinden zu erscheinen und während der Musterung im Musterungsort anwesend zu bleiben.

Durlach den 23. März 1893.

Großherzogliches Bezirksamt:
Frech.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 6052. In Gochsheim, Amts Bretten, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Durlach den 25. März 1893.

Großherzogliches Bezirksamt:
Frech.

Die Aufstellung und Verpflichtung von Jagdhütern betreffend.

Nr. 6121. Waldhüter Christian Hofheinz von Blankenloch, welcher von der Jagdgenossenschaft für die Bezirke I. und II. der Ge-

markung Grözingen und Bezirk II. der Gemarkung Durlach als zweiter Jagdhüter aufgestellt worden ist, wurde heute als solcher vorchriftsgemäß verpflichtet.

Durlach den 24. März 1893.

Großherzogliches Bezirksamt:
Frech.

Gewerbeschule Durlach.

Die Schülerausstellung ist während der Osterfeiertage jeweils von 11—5 Uhr geöffnet. Zur Besichtigung ladet ergebenst ein

Durlach den 23. März 1893.

Der Gewerbeschulrath:
H. Steinmetz.

Gewerbegericht betreffend.

Durch den Rücktritt des Herrn Gerichtsschreibers Frank ist die Stelle eines Gewerbegerichtsschreibers für das Gewerbegericht der Orte Durlach, Grözingen, Söllingen und Weingarten frei geworden, weswegen wir dieselbe zur Wiederbesetzung mit Meldefrist von 8 Tagen ausschreiben.

Durlach, 27. März 1893.

Der Gemeinderath:

H. Steinmetz.

Siegrist.

Fruchtpretse.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einlub.	Verkauf.	Mittel- preis pro 100 Rthl.
Kernen, neuer . . .	—	—	—
Weizen	—	—	—
Gerste	—	—	—
Hafser, alter	—	—	—
Hafser, neuer	1500	1750	7 50
Einfuhr	1500	1750	—
Aufgestellt waren . .	250	—	—
Vorrath	1750	—	—
Verkauft wurden . . .	1750	—	—
Aufgestellt blieben . .	—	—	—

Sonstige Preise: 1 Kilogr. Schweinefleisch 90-100 Pf. Butter 115 Pf., 10 St. Eier 55 Pf., 20 Liter neue Kartoffeln 70 Pf., 50 Kilogr. Hen 4.75, 50 Kilogr. Stroh (Roggen-) 3.25, 50 Kilogr. Dinstroh 3.25, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 44, 4 Ster Tannenholz 32, 4 Ster Forstenholz 32.

Durlach, 25. März 1893.

Das Bürgermeisteramt.

Aue.

Die beleidigende Aeußerung, die ich gegen Frau Langendorf ausgesprochen habe, nehme ich zurück.

J. Langendorf.

Laufmädchen,

ein braves, fleißiges, wird gesucht
Hauptstraße 78, 2. Stod.

Ein Laufmädchen

wird gesucht
Kronenstraße 6, II. Stod.

Ein Laufmädchen

wird gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Dickrüben

sind zu verkaufen
Schlachthausstraße 2.

Didrüben,

ca. 70 Ztr., sind zu verkaufen
Jägerstraße 38.

Didrüben,

50 Zentner, verkauft
Johann Born in Aue.

Didrüben

sind zu verkaufen
Kellerstraße 34.

Dickrüben,

30-40 Ztr., sind zu verkaufen
Jägerstraße 35, II. Stod.

Dickrüben,

ca. 100 Ztr., sind zu verkaufen
Hauptstraße 55.

Zimmer,

ein schön möbilites, ist auf 1. April zu vermieten

Hauptstraße 37.

Ein Haufen Gaisendung

ist zu verkaufen
Lammstraße 41.

Eine schöne Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf 23. April oder später zu vermieten

Kellerstraße 14, 1. Stod.

Ein jüngerer Hausburche

wird gesucht von
Gebrüder Schmidt.

Kleesamen

(Luzerne und Breittlee) in feinfähiger, seidenfreier Waare empfohlen

Friedrich Kaiser,
Bäderstraße 2.

Einen Schopf oder eine Schuer zum Aufbewahren von Dielen sucht zu pachten

August Haas, Schreiner.

Einen Wagen neu und zwei Wagen Rüdung verkauft

Dick zum Badischen Hof.

Klecker, ½ Morgen, mit einem Stück Weinberg und 10 Kirschbäumen, ist zu verkaufen. Zu erfragen

Pfinzvorkstadt 2.

Wohnungen zu vermieten.

Eine Wohnung von 5 Zimmern und 2 Küchen ist an eine oder zwei Familien zu vermieten; ferner ist eine Mansarden-Wohnung von 3 tapezirten Zimmern, Küche und aller Zubehör auf 23. Juli zu vermieten bei

Hafnermeister **J. Ewald.**

Eine freundliche Wohnung mit schöner Aussicht im 2. Stod von 5 Zimmern mit Glasabschluß sammt Zugehör ist auf 23. Juli zu vermieten
Herrenstraße 22.

Eine Wohnung im 2. Stod von 2 tapezirten Zimmern sammt aller Zugehör ist auf 23. Juli zu vermieten

Weißerweg 3 a.

Eine Wohnung mit 1 Zimmer, Alkov, Speicher, Keller, Schweinestall und Dungplatz ist auf 23. Juli zu vermieten

Jägerstraße 20.

Eine freundliche Wohnung im 2. Stod von 5 ineinandergehenden Zimmern sammt Zugehör ist auf 23. Juli zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Eine freundliche Wohnung von 5 Zimmern, Küche, mit Glasabschluß, in der Nähe der Bahn, mit schöner Aussicht, ist auf den 23. Juli zu vermieten. Miethpreis 380 M. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zur Nachricht!

Am Gründonnerstag ist mein Geschäft von 9—11 Uhr geschlossen; am Charfreitag geöffnet wie an jedem Sonntag.

L. Tiefenbacher.

Empfehle meine auf's Reichhaltigste ausgestattete

Oster-Ausstellung

und mache hauptsächlich auf meine selbstgefertigten, aus reiner Vanill-Chocolade hergestellten **Chocolade-Hasen & -Eier** aufmerksam. **Conserve-Hasen, Liqueur- & Fondant-Eier, Caramell- & Rahmcaramell-Hasen, Bisquit-Hasen, -Lämmer & -Eier, Cartonnage-Hasen, Oster-Bonbonnières**, fein dekorirte **Körbchen**.

Lade zum Besuche höflichst ein.

A. Herrmann. Conditorei und Cafe.

Billigste Bezugsquelle

für **Herren-, Damen- & Kinderwäsche.**

Neuheiten in Kravatten.

Schönes Lager Strohhüte, Trauerhüte von M 1.50 an, Blumen, Bänder, Spitzen, Out- & Armstohr, Tapissier-Artikel, Stickereien auf Stramin, Seinen & Tuch, sowie sämtliches Zugehör.

Lager in Kölsch, Bettuchstoffen, Servietten, 6 St. M 1.90, Handtücher, Futterstoffe, Vorhänge von 5 S an per Meter, Summi-Bettuch-Einlagen etc.

Werbe bestrebt sein, reelle und billige Waare zu liefern.

Jul. Weinheimer Sohn,
Karlsruhe, 22 Kaiserstraße 22.

Rastatter & Brettener Sparkochherde,

Waschmaschinen, alle Sorten Koch-, Regulir-, Kesselöfen etc., sowie Kochgeschirre und Feuergeräte empfiehlt in größter Auswahl stets billigt

Emil A. Schmidt,
Blumenvorstadt 6.

Für Zahnkranke.

Von meiner Krankheit genesen, habe ich meine geschäftliche Thätigkeit wieder in vollem Umfange aufgenommen.

Anfertigung künstlicher Zahnersatzstücke.

Blombiren der Zähne.

Zahnoperationen u. s. w.

Carl Krane, Karlsruhe,

Kaiserstraße 179.

Vom 1. Mai ab Kaiserstraße 112, meiner jetzigen Wohnung schräg gegenüber.

Prima Hammelfleisch

wird während der Feiertage ausgehauen bei

Julius Bull. Metzger.

Decimal, Tafel- & Haushaltungs-Waagen

und Gewichte, Fleischhackmaschinen, Nudelstreichmaschinen, Saftpresen, Gewürz- und Pfeffermühlen, Messerputzmaschinen und Putzbänke, sowie Wasch- und Bringmaschinen, Waschmangeln etc. empfehlen sehr billig

Gebrüder Schmidt beim Rathhaus.

Das Herrenkleider-Lager

von

L. Tiefenbacher.

Durlach, 66 Hauptstraße 66, Durlach,

empfehlen für die bevorstehende Saison sein auf's Reichhaltigste assortirtes Lager in Herrenkleidern und Knaben-Anzügen, als: Ganze Anzüge in großer Auswahl, Säckchen, Joppen, Schützenjoppen, sehr starke Arbeitsjoppen, einzelne Hosen und Westen, Oberzieher in jeder Auswahl zu den billigsten Preisen und ladet zu recht zahlreichem Besuche ein.

Kleider nach Maß werden schnell und billigst angefertigt.

Stockfische,

frischgewässerte (bekannter Güte), das Pfund 18 Pfennig, empfiehlt
Lina Menger, Marktplatz.

Für Landwirthe!

Zauche- & Wasserpumpen, Zauchervertheiler, Futterstreichmaschinen etc., neueste Konstruktionen der Firma Lang & Cie. in Mannheim, empfiehlt in größter Auswahl stets billigt

Emil A. Schmidt.

Kaiserauszug,

bekannt und erprobte Qualität, sowie

Kunstmehl jeder No.

auf Ostern zum billigsten Preis bei

Philipp Luger.

Stech- und Sandschaukeln, Dunggabeln, Hacken, Körste, Baumbohrer, eiserne Rechen, Säuen, Reb-, Baum- und Heckenscheeren, Holz- und Baumfägen empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

Emil A. Schmidt.

Prima frisch gewässerte

Stockfische (Cittlinge)

empfehlen

Philipp Luger.

Stockfische

(Cittlinge),

täglich frischgewässerte, empfiehlt

F. Hellriegel,

Adlerstraße 13.

Stockfische,

frisch gewässerte, sind täglich zu haben bei

J. Schmitt Wb.,
Adlerstraße.

Stockfische,

frisch gewässerte, erste Qualität Fluss- und Seeische, Geflügel aller Art, Blumenkohl, Kopfsalat, Schwarzwurzeln, Eier, Süßrahm-Butter empfiehlt billigt

Theod. Holdmann,
Fischhandlung, Zehntstraße 2.

Heute, Freitag:

Frische

Leber- & Griebenwürste

im Gasthaus zur Sonne.

Maccaroni, Suppen- & Gemüsenudeln, Nudeln, Gries, deutsch und französisch, Reis, Gerste, Sago, Grünern, ganz und gemahlen, sowie Anorr's

Suppeneintagen empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Carl Vollmer.

Selbgefertigte

Gierfadennudeln und Giergemüsenudeln,

pr. Pfd. 65 S,

feinsten Gries-Maccaroni,

pr. Pfd. 36 S,

empfehlen

Philipp Luger.

Frische Eier,

Okerier und Okerierfarben sind zu haben bei


Frau Hummel,

Jägerstraße 39.

Basler Thor 14 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zugehör

auf 23. April zu vermieten.

Turnverein Durlach.

Gut  Heil!

Ostersonntag den 2. April d. J. findet bei günstiger Witterung eine Turnfahrt über Berghausen, Wöllingen nach Bretten statt. Abmarsch mit Spielleuten präzis 7 Uhr Morgens von der Turnhalle aus.

Die aktiven Mitglieder werden um möglichste vollzählige Betheiligung ersucht.
Der Vorstand.

Frische Eier,

2 Stück 11 S, 100 Stück M 5.25.
Philipp Luger.

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör ist auf 23. April oder 23. Juli zu vermieten
Zehntstraße 7.

Erklärung.

Um etwaigen Irrungen vorzubeugen, theile ich dem hiesigen Publikum ergebenst mit, daß ich mit meinem Fabrikanten voll abgerechnet habe und die in der Gröninger Straße Nr. 1 a gepfändeten Gegenstände nicht mehr versteigert werden.

D. F. Ellsäher.

Evangelischer Gottesdienst.

Gründonnerstag den 30. März 1893.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Kern.
Nachmittags 2 Uhr: Beichtgottesdienst.

2) In Wolfartsweier:
Konfirmation.
Herr Stefan Bechtel.

Charfreitag den 31. März 1893.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Bechtel.
(Unter Mitwirkung d. Kirchengesangvereins).
Nachmittags 2 Uhr: Hr. Stadtpfarrer Kern.
Kirchenkollekte zur Unterstützung von Theologie-Studirenden.

2) In Wolfartsweier:
Herr Stefan Bechtel.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

22. März: Luise Katharine Bertha, Bat. Friedrich Ludwig Geyer, Bäckermeister.

27. " Friedrich, Bat. Friedrich Waag, Bäckermeister.

28. " Anna Friederike, Bat. Christian Ewald, Bremser.

Gestorben:

28. März: Friedrich Wilhelm, Bat. Anton Mannberg, Schlosser, 13. 59. a.

Veröffentlichung des Verlags von H. Fuchs, Durlach